Tagesstätte Zuversicht aktuell

Gruppenfoto Dorffest: Franz Dangl, NÖN

Liebe Leserinnen und Leser,

Am 5. Oktober ist es bereits wieder ein Jahr her, dass der Neubau eröffnet wurde. Es ist so schön zu sehen, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem so freundlichen, hellen Haus wohlfühlen und sich gut eingelebt haben.

Auch unsere Ernte kann zu Marmeladen, Sugos und Salaten verarbeitet werden, und es wurde bereits fleißig mit dem pressen der Äpfel begonnen.

Es ist immer wieder beeindruckend zu beobachten, mit welcher Freude und Ausdauer unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich bei den einzelnen Aufträgen beteiligen.

Elisabeth Brosch

Inhaltsverzeichnis

1. Grünraum/Forst 2
Sperrmüllauftrag 2
2. Industrie/Garten 2
Gaumenfreuden 2
3. Kreativ 3
Blätterwirbel 3
4. Haus & Hof 4
T-Shirt bemalen 4
Malen 4
5. Instandhaltung 4
Apfelsaft pressen 4
6. Personelles 5
Vorstellung Michael Apfelthaler 5
Verabschiedung David Weber 5
Unsere ehrenamtlichen Mitglieder ... 6
7. Leben 8
Jakobswanderung 8
Dorffest 9
Gehalt statt Taschegeld 10
Der neue Busfahrplan 10
8. Kultur 11
Herby & The Mudcats 11
9. Wir Suchen 11
10. Sie suchen? 11
11. Termine 11
12. Dank/ Impressum 12
13. Kontakt 12

1. GRÜNRAUM/FORST

Sperrmüllauftrag

In den vergangen Monaten hatte die Forstgruppe unzählige Sperrmüll Aufträge übernommen und erfolgreich ausgeführt. Einer dieser Aufträge war in der Nähe des Patria Zentrums in einer Wohnung in Heidenreichstein. Das Besondere hierbei war, dass sich der zu räumende Bereich im 2. Stock auf einem Dachboden befand. Noch dazu kam, dass die Treppen sehr schmal und schwierig zu begehen waren. Der erste Blick auf die zu räumende Menge war doch ein bisschen überwältigend. Nichts desto trotz fingen wir an, die Sachen Materialgerecht zu trennen, um sie nachher beim Abladen schneller und fachgerecht entsorgen zu können. Zunächst transportierten wir alles auf den Gehsteig, um es nachher, mit der nötigen Ruhe und möglichst platzsparend auf die DoKa laden zu können. Einige Objekte, wie zum Beispiel Regale und Kästen, wurden gleich vor Ort zerlegt, damit sie beim Transport weniger Platz einnehmen. Außerdem erleichterte uns das den Weg vom Dachgeschoss zur Straße. Manche Gegenstände, beispielweise eine Kommode, sind jedoch ganz geblieben, da sie noch in einem guten Zustand waren. Das bedeutete allerdings, dass sie die 2 Stockwerke im Stiegenhaus unbeschadet überstehen musste. Zusätzlich war es noch ein sehr heißer Tag und zwischenzeitliche Trinkpausen waren sehr wichtig und unumgänglich. Als der Dachboden leer geräumt war, ging es ans Aufladen. In den Anhänger kam nur Sperrmüll, die Pritsche hingegen wurde in Holz, Metall, Elektrogeräte und Bauschutt unterteilt und kompakt beladen. Noch ausreichend gesichert und dann wurde auch schon alles bald darauf wieder an der Sammelstelle abgeladen. Aber auch dieses Unterfangen war schnell erledigt, da die Mannschaft gut eingeübt und fleißig ist sowie Aufträge wie diese zum Alltag gehören. Wie üblich wurde das angesammelte Styropor der Sammelstelle am Rückweg zur Firma Talkner gebracht. Und schon war auch dieser Sperrmüll-Mittwoch wieder vorbei und die Gruppe konnte sich den Rest der Woche wieder ihren reichlichen Grünraum Aufträgen hingeben.

David Weber

2. INDUSTRIE/GARTEN

Gaumenfreuden

Auch im heurigen Jahr durften wir uns, nicht zuletzt aufgrund des im Großen und Ganzen passablen Wetters, über eine reiche Ernte freuen. So strahlen unsere Mitarbeiter der Gartengruppe, trotz der anstrengenden Arbeit bei Sonne, Wind und Wetter, doch Zufriedenheit und Stolz aus, wenn man sie über die heurige Ernte befragt.
Aber damit nicht genug, denn all die guten Gaben aus dem Garten müssen anschließend im Verarbeitungsraum weiterverarbeitet werden.

So entstanden auch heuer wieder viele Säfte, Eingelegtes und Fruchtaufstriche. Neben den Klassikern wie Roten Rüben oder Zucchinisalat, wird unser Sortiment heuer durch zahlreiche neue Produkte abgerundet.
Besonders für „Süße“ bieten wir Kriecherl in allen möglichen Variationen, ob Aufstrich oder Kompott, oder Weintraubengelee an. Für „Saure“ wurde heuer aus unseren vielen Zucchinis nicht nur Salat eingelegt, sondern auch ein „Zucchiniketchup“ eingekocht. Hoffentlich wurden die Kreationen nicht zu scharf, ansonsten wird mit Fichtenwipfel- und Schafgarbensirup und vielen anderen Säften Abhilfe getan. Doch Obacht: den Apfellikör empfehlen wir eher als Betthupferl.
So ist unser Lagerraum auch heuer wieder wohlbestückt und wartet darauf, durch unseren Verkauf „Laden 26“ und die Regionalmärkte geleert zu werden.
Egal, welchen Geschmack man hat, eines ist gewiss: Wenn Brendan der Reisende, welcher im Mittelalter nach dem Paradies, welches in späterer Literatur und Kunst zum „Schlaraffenland“ wurde, suchte, zu uns gekommen wäre, er hätte es gefunden.

Gregor Redl

3. KREATIV

Blätterwirbel

Seit Ende Mai diesen Jahres verkaufen wir ein kleines Sortiment unserer Produkte im Geschäft Blätterwirbel. Dazu gehören Lesezeichen, Freundschaftsarmbänder und Buchumschläge. Diese werden in Zusammenarbeit mit Kreativgruppe und Ideenreich gemacht.
Da wir eine große Spende von Stoffresten bekamen, entschieden wir uns diese wiederzuverwerten und ein neues Produkt zu entwickeln. Auch die Nähmaschine, die vom Sperrmüll war, konnte wieder repariert werden und kam so zum Einsatz. Sonja zeigte uns den Umgang und das Nähen an der Nähmaschine. Florian und

Michael waren sehr geschickt und es machte auch Spaß etwas Neues zu lernen.
Zuerst wurden die Stoffreste von Florian, nach Qualität und Farben sortiert. Wir suchten schöne Farbkombinationen zusammen entschieden uns für verschiedene Muster die wir anzeichneten und zuschnitten. Durch Zick-Zack Nähte wurden die verschieden farbigen Stoffe zusammengenäht. Das Schnittmuster wurde auf den Stoff aufgezeichnet und zugeschnitten.
Zuletzt wurden die Kanten versäubert und der Einschlag umgenäht.
Fertig war unser neues Produkt.
Der Große Buchumschlag (A4) kostet 7,80€ und der kleine (A5) ist um 6,50€ im Blätterwirbel und unserem Laden erhältlich.

Petra Eckersdorfer u. Sonja Mohapp

4. HAUS & HOF

T-Shirt bemalen

Zuerst besorgt man weisse T-Shirt. Wie entsteht ein T- Shirt mit einen Motiv drauf? Zuerst schaut man im Computer unter Google nach Bildern. Zum Beispiel „lustiger Fussballer“ habe ich was gefunden. Dann wird das Motiv ausgedruckt und vergrössert. Dann nimmt man ein weisses T-Shirt her legt das Motiv dazwischen in das T-Shirt hinein. Dann wird es mit einem schwarzen Textilstift auf das T-Shirt abgezeichnet. Dann kann man hergehen und es mit verschiedene Textilfarben bemalen. Ein jeder Zivildiner der neun Monate Zivildienst bei uns in der Tagesstätte gemacht hat bekommt ein T-Shirt mit dem beliebigen Motiv drauf.

Melanie Koller

Malen

Wir haben das Letzte mal haben wir gemalt es war so schön und das Wetter war auch so schön. Wir haben viel gemacht. Wir habe von da Elisabeth hat uns Zettl zum Ausmalen. Mandalas gemalt es war so schön und herrlich. Das malen ist endspannend und Berührung. Wir haben so viel gemalt ich habe malen nach Zahlen es gefällt mir so gut das malen macht wirklich gut für mich ich tu gerne malen so wie immer das malen macht mir so spaß und ist gut gelungen . Wir machen manchmal Fenster Bilder. Ich habe immer mein Malbuch mit in der Arbeit mit. Babara und ich suchten ein Bild aus und das malen wir aus ich sagte es ist schön geworden. Ich hänge das Bild auf.

Denise Haumer

5.INSTANDHALTUNG

Apfelsaft pressen

Wie jedes Jahr im Herbst wird in der Tagesstätte Apfelsaft gepresst. Wir haben schon seit Ende August Äpfel gewaschen und bisschen ausgeschnitten es hat uns Spaß gemacht. Wir haben viele Äpfel gewaschen und die Sonne war herrlich und es war warm. Wir haben viele Äpfel bekommen .Wir haben nach dem pressen

den frischen Saft auch getrunken er hat gut geschmeckt. Es wird jetzt jeden Tag gepresst.

Barbara Haselsteiner u. Denise Haumer

6. PERSONELLES

Vorstellung Michael Apfelthaler

Hallo, mein Name ist Michael Apfelthaler und ich bin aus Heidenreichstein. Seit dem 1. Juli 2019 leiste ich meinen Zivildienst in der Tagesstätte. Vorher besuchte ich die Höhere Technische Lehranstalt in Krems, Zweig Informatik. In der Tagesstätte gefällt es mir sehr gut, besonders die netten und hilfsbereiten Mitarbeiter/innen sind ein großer Pluspunkt. Die Kreativgruppe wurde mir als Hauptgruppe zugeteilt, in dieser stellen wir hauptsächlich Produkte her, wie zum Beispiel Haarbänder, Lesezeichen, Buchumschläge und vieles mehr. Als Nebengruppe bin ich in der Haus- und Hofgruppe, in dieser wird vorrangig gekocht und geputzt. Bei beiden Gruppen konnte ich mich ohne Probleme integriert. Durch die neue Umgebung lernt man auch jeden Tag etwas Neues. Ich habe weder Erfahrung beim Kochen für viele Personen noch bei vielen anderen Tätigkeiten die in der Tagesstätte gebraucht werden, doch durch die großartige Hilfsbereitschaft der Arbeitsanleiter/innen und auch anderer Mitarbeiter/innen konnte ich mir in den letzten 2 Monaten schon viele Eigenschaften aneignen die ich vorher nicht brauchte. Die nächsten 7 Monate werden sicher genauso interessant und lehrreich. Ich freue mich schon darauf.

Michael Apfelthaler

Verabschiedung David Weber

Auch für mich sind die 9 Monate, die ich im Namen des Staates in der Tagesstätte verbringen durfte, aufgebraucht. Rückblickend habe ich mich sehr schnell wohlgefühlt und gut zurecht gefunden. Wenn dennoch Fragen auftauchten, half mir jeder immer gerne weiter. Da ich in der Forstgruppe eingeteilt wurde und der

Winter gerade voll im Gange war, begann mein erster Tag schon mit Schneeräumen, noch bevor ich jeden kennenlernen konnte. Blieb der Schneefall mal einen Tag aus, verbrachten wir die Zeit mit dem Produzieren von Anzündholz oder konnten uns mit der von Ferry bereitgestellten Forstfachlektüre weiterbilden beziehungsweise unser Wissen über den Forst wieder auffrischen. Auch hatte ich die Möglichkeit, bei einem Kettensägenkurs in Mold, meinen Umgang mit der Kettensägen zu festigen, für die ich sehr dankbar bin. Weiters konnte ich im Forst unter der Anleitung von Ferry selbst Bäume schneiden oder aber auch in grundlegenden Belangen der Kulturpflege selbst Hand anlegen. Im Gegenzug dafür konnte ich meine in der Lehre angeeigneten mechanischen Fähigkeiten auch gut in der Tagesstätte einbringen und so einige Veränderungen verschiedenen Bereichen einbringen. Als der Winter vorbei war und die ersten Grünraum Aufträge anstanden, konnte ich auch den Umgang mit der Heckenschere und der Motorsense erlernen sowie die Fähigkeit, eine voll beladene Pritsche mit Anhänger durch den Verkehr zu manövrieren. Zwischen und nach den Einsätzen standen alle möglichen Arten von Tätigkeiten rund um die Tagesstätte an, bei denen ich meine Zivildienst-Kollegen immer besser kennenlernen durfte und dabei sehr gute Freundschaften geschlossen habe. Im Mittelpunkt meines Dienstes stand natürlich der Zwischenmenschliche Aspekt, wo ich meine Kompetenz im Sozialbereich durch verschiedenste Interaktionen mit Mitarbeitern stets verbessern konnte. Auch wenn es stressige Zeiten gab, war das Arbeitsklima in der Tagesstätte immer sehr entspannt und man hat immer versucht, auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten aller Mitarbeiter Rücksicht zu nehmen und deren Stärken zu fördern. Die verbrachte Zeit in der Tagesstätte war für mich sehr wertvoll und gab mir die Chance, einen Einblick in den Sozialbereich zu tätigen, in welchem ich auch in Zukunft gerne weiter arbeiten würde.

David Weber

Unsere ehrenamtlichen Mitglieder

Peter: Erwachsenenbildung

Lisa findet es gut, daß du die EWB machst, weil man auch als Erwachsener nie auslernt.

Günter: „Durch dich kann ich dazulernen, denn „man lernt nie aus“.

Robert: Schreibwerkstatt

Sonja mag dein Engagement und wie du unsere Mitarbeiter in Kreativität und Schreiben förderst.
Michi sagt: „Du bringst mir das Schreiben von Texten bei, das finde ich prima“.

Ulli: Tanzen

Anita: „Schön, dass du durch ‚Tanz mit Ulli‘ Freude und Begeisterung an unsere Mitarbeiter/innen weitergibst.“

Melanie: „Ich bin dabei!“, „Zum Fliegerlied tanze ich mit dir am Liebsten“.

Karl: Musik

Tobi: „Mir gefällt an dir, dass du so gut organisiert bist, die Auftritte und dass du bei allen Wanderungen mitgegangen bist“.
Michael: „In der Musikgruppe bist du ruhig, bedacht und versuchst auf jede Person einzugehen.“

Christoph: Fahrtendienste

Martin sagt: „Du bist mein Freund“.
Stephan: „Du bringst unsere Mitarbeiter/innen sicher zum Reiten, zur Musikprobe und zu Therapien“.

Traude: Küche

Elisabeth freut sich über deine Verlässlichkeit und das besonders gute Essen.
Melanie meint: „Einzig Lasagne kochst du nicht, sonst schmeckt ALLES sehr gut“.

Gregor: Zeitung

Christina He. schätz besonders deine Ruhe und Gelassenheit die du ausstrahlst.
Petra E. findet es großartig wie du es immer wieder schaffst die Zeitung in kurzer Zeit fertigzustellen.

Petra Eckersdorfer

7. LEBEN

Jakobswanderung

Am Freitag den 21. fuhren wir von der Tagesstätte um 08:30 nach Tyn und kamen um 10:00 an. Dort gab es eine Erfrischung, Kaffee und Kuchen. Nachher machten wir noch ein Gruppenfoto und gingen zu den Autos fuhren nach Purkarec zu einem kleinen Schloss mit einen Museum und sahen dort ausgestellte Tiere und Kunsthandwerk. Daneben auf einer Wiese machten wir die erste Pause, dann ging es weiter mit einer langen Wanderung bis zur Karlsburg dort haben wir das Burggelände im Wald angeschaut und wir machten die zweite Pause. Dann gingen wir weiter bis nach Hluboka zu einem Eisstand zu einer Erfrischung ein Teil ist dann mit dem Auto gefahren und der zweite Teil ist gewandert und wir trafen uns dann alle wieder im Sportcentrum Dvorak im Camp und holten uns alle kalte Erfrischungen. Dann fuhren wir nach hinten zu Bungalows und

bezogen die Wohnungen. Danach gingen wir wieder nach vorne zum Abendessen. Nach dem Ganzen hatten wir dann Freizeit und die meiste Zeit davon gingen wir in den großen Teich baden. Eine Gruppe war noch auf der Terrasse und gingen wir zurück und gingen Schlafen.

Am nächsten Tag um 08:00 standen wir dann auf und gingen nach vor zum Frühstück dann fuhren wir zum Schloss Hluboka dort war ein großer Schlosspark mit grünen Wiesen und dann hatten wir eine Führung, die hat 1 Stunde gedauert und dann verbrachten wir die Pause beim Schloss im Park und dann gingen wir auf eine Erfrischung und danach zum Mittagessen. Um 13:30 gingen wir entlang der Moldau zu einer kleinen Schiffsanlagestelle und warteten auf ein Schiff.

Danach fuhren wir eine Wasserlinie rauf und eine Wasserlinie runter. Wir fuhren mit den Schiff auch durch eine Schleuse, durch bis zum Anlegeplatz und fuhren zurück in das Camp dort brauchten wir eine Erfrischung und dann hatten wir Freizeit.

Um 18:00 dann gab es Abendessen und nachher verbrachten wir den Abend zusammen. Dann spielte noch die Naturkatastrophe und dann ging nach hinten zu den Bungalows und gingen schlafen. Am dritten Tag standen wir um 08:00 alle wieder auf und gingen nach vor zum Frühstück. Dann gingen wir zu den Autos und fuhren zu einem Parkplatz und gingen zum Jagdschloss. Vor diesem gab es einen großen Jahrmarkt. Dieser fand vor dem Schloss, im Innenhof, im Freien und auch im Inneren statt. Danach besuchten wir einen Zoo und gingen eine Runde durch. Es waren jede Menge Tiere zu sehen. Anschließend gingen wir zum Zoorestaurant Mittagessen, dann hatten wir noch einen Kaffee. Wir verabschiedeten uns von Vera und fuhren nach Hause zurück.

Tobias Hetzendorfer

Dorffest

Auch heuer war wieder am 15. August unser Dorffest. Wir sind um 10 Uhr gekommen und ich habe beim Abwasch mitgeholfen und es war schön dass ich mitgeholfen habe. Ich war bis 15 Uhr da. Es waren alle Mitarbeiter da. Und es waren wieder sehr viele Leute da. Zum Essen hat es nicht nur Schnitzel und Gulasch, sondern auch Mohnnudeln und Käsespätzle gegeben. Und das essen war so lecker. Die Karin war im Kaffeehaus oben; uns hat es sehr gefallen und nächstes Jahr helfe ich wieder weil es schön war.

Denise Haumer

Gehalt statt Taschegeld

Menschen mit intellektuellen Behinderungen haben das Recht auf Arbeit. Sie haben ein Recht sich ihr Leben zu finanzieren, etwas zu leisten und ein schaffender Teil der Gesellschaft zu sein.
Die Lebenshilfe Österreich fordert Rahmenbedingungen, damit Menschen mit Behinderungen ihr Leben eigenständig und unabhängig gestalten können.
Menschen mit intellektuellen Behinderungen sollen nicht wie Kinder behandelt werden. Sie sind erwachsene Bürgerinnen und Bürger Österreichs! Sie wollen und können ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen.
Damit die Person selbstbestimmt entscheiden und leben kann, ist eine Existenzsicherung zu gewährleisten, die diese Abhängigkeiten abbaut.
Für die Existenzsicherung von Menschen mit Behinderungen braucht es jedoch Sicherungsmechanismen, die derzeit geltende vertiefen beziehungsweise neu aufstellen. Gerade das Einkommen zur Bestreitung des Lebensunterhalts durch einen Erwerbslohn oder durch eine Grundsicherung in geeigneter Höhe muss für Menschen mit Behinderungen abgesichert sein. Dies sollte durch eine individualisierte Entscheidung über die Arbeitsfähigkeit sowie über die notwendige Unterstützung geschehen.
Österreich braucht ein Modell, das Selbstbestimmung zulässt!

Quelle: www.lebenshilfe.at

Der neue Busfahrplan

Wie bereits in diversen Medien berichtet wurde, lassen die neuen Busfahrpläne, welche seit August im Waldviertel gelten, die Wogen in der Bevölkerung, vor allem bei Eltern von Schulkindern, hochgehen.
Auch viele Mitarbeiter der Tagesstätte sind von den Umstellungen betroffen. Auch hier ist die Meinung zum neuen Fahrplan nicht unbedingt positiv.
Lediglich für Mitarbeiter aus dem Raum Heidenreichstein scheint sich nicht viel geändert zu haben. „Eigentlich ist für mich alles ziemlich gleich. Ich muß nur am Nachmittag etwas länger warten, bis mein Bus fährt“, meint Martin gelassen. „Nur haben wir jetzt ganz neue Autobusse bekommen – da sitz man drinnen wie in einem Zug.“
Schwieriger verhält sich die Situation bei Mitarbeitern, welche weiter anreisen müssen. Diese müssen nun zum Teil weitaus früher zur Arbeit kommen oder früher wieder gehen, da sie zu den Arbeitszeiten (8-15 Uhr) keine bzw. nur sehr umständliche Verbindungen von und zu ihrem Wohnort haben. Denn die Umsteigezeiten sind in den meisten Fällen weitaus länger geworden. „Jetzt muß ich jeden Tag um 6.30 mit dem Bus von Pürbach wegfahren, das ist eine halbe Stunde früher als sonst“, ärgert sich Denise. „In Schrems warte ich dann eine halbe Stunde am Busbahnhof, bis ich nach Heidenreichstein fahren kann. Um 7.30 bin ich dann in der Tagesstätte.“
Im Büro der Tagesstätte wurde bereits vor der Umstellung versucht, die Mitarbeiter über die geänderten Fahrzeiten zu informieren. „Das Problem dabei war aber, daß die Informationen im Internet mangelhaft waren. So wurden zum Beispiel Buslinien, welche ab September aufgrund des Schülerverkehres anders geführt wurden, im August noch nicht angezeigt“, erklärt Lisa.

Es herrscht also, egal ob die Änderungen bei einzelnen Personen weitläufiger waren oder nicht, Unmut über die Buslinien, vor allem aufgrund der geänderten Abfahrts-, Ankunfts- und Umsteigezeiten, welche unseren Mitarbeitern nun bereits seit Jahren vertraut waren. „Die Uhrzeiten beim Fahrplan sind schlechter geworden, weil mein Bus am Nachmittag jetzt erst später fährt. Das ärgert mich, weil ich jetzt eine halbe Stunde am Busbahnhof warten muß“, sagt Conny.
„Wie würdest du in einem Satz den neuen Fahrplan beschreiben?“, frage ich Denise. „Najo… ‚bescheiden‘ “, meint sie. Diese Antwort hörte ich nicht nur einmal.

Gregor Redl

8. KULTUR

Herby & The Mudcats

Wir haben mit einander getanzt und haben mit einander was getrunken. Dieser Abend war sehr schön wir haben uns gut amüsiert. Wir haben auch ein Foto Shooting mit Band gehabt der Tanz war sehr lustig Es waren zirka 80 Personen bei diesem Konzert. Es war sehr schön an diesem Abend. Wir haben ein Kerzenschein gehabt es war sehr romantisch. Elisabeth Stefan Tobias David Petra waren auch da. Die Band spielte Blues und Rock. Die Musik gefiel uns sehr gut. Die Band hat im Stadel der Tagesstätte gespielt wir haben ein Cola und ein Bier getrunken.

Conny Steiner und Michi Gindler

9. WIR SUCHEN

- Engagierte und motivierte **Zivildiener** für 2020 (Jänner, April und Juli)

- Windows-10-Computer
- Stehlampe
- Balancekissen

10. SIE SUCHEN?

Der Sommer geht zur Neige, der Herbst ist in seiner vollen Farbenpracht. Sie suchen bereits ein passendes Weihnachtsgeschenk für Ihre Familie und Ihre Freunde? – Dann besuchen Sie uns gerne zu unseren Öffnungszeiten in unserem „Laden 26“ in Kleinpertholz. Gerne fertigen wir auch Geschenke nach Ihren Wünschen an. Wir bitten dazu um Vorbestellung.

11. TERMINE

- 18. November: Regionalmarkt

12. DANK/ IMPRESSUM

Auch in den letzten drei Monaten durften wir uns über einige Geld- und Sachspenden freuen. Wir bedanken uns bei allen Spendern und Unterstützern.

Impressum „Tagesstätte aktuell“
Redaktion: Stephan Zimm, Elisabeth Brosch, Lisa Stadlbauer, Gregor Redl

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: „Tagesstätte aktuell“ erscheint mindestens 4x jährlich und bezieht sich ausschließlich auf Geschehnisse und Entwicklungen in der Tagesstätte Zuversicht und kommentiert diese; aufgrund des kleinen, privaten Wirkungsradius wird nicht immer auf richtige Rechtschreibung Rücksicht genommen, die Auflage überschreitet nicht 250 Stück.
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.
Fotos: Wir haben uns entschieden bei den Fotos in dieser Zeitung weder die darauf Abgebildeten noch den Fotografen namentlich anzugeben.

13. KONTAKT

Tagesstätte Zuversicht
Kleinpertholz 26
3860 Heidenreichstein
☎ (02862) 539 04
Fax: (02862) 588 20
E-Mail: tagesstaette@zuversicht.at
Homepage: www.zuversicht.at
Facebook:
www.facebook.com/tagesstaette
Leitung: Hr. DGKP Stephan ZIMM

Spendenkonto:
IBAN: AT97 4715 0400 7274 0000
BIC: VBOEATWWNOM

Für Arbeiten aller Art sowie für unsere Produkte sind Gutscheine erhältlich.

Wir freuen uns über alle, die bei uns ihren **Zivildienst** oder ein **Praktikum** absolvieren möchten.

Sie können während unserer Öffnungszeiten jederzeit aus unserem Produktsortiment wählen!
…außerdem ist unser Produktekatalog auch auf unserer Homepage verfügbar.